Wöchentlicher Marktkommentar

PENSUM
ASSET MANAGEMENT

Montag, 17. März 2025

Marketingmaterial

Die vergangene Woche war eine weitere schwache Woche für US-Aktien. Der S&P 500, der Nasdaq und der Russell 2000 verzeichneten die vierte Woche in Folge negative Renditen, und alle großen Indizes weisen nun für das bisherige Jahr negative Renditen auf. Die handelspolitische Ungewissheit ist für einen Großteil der negativen Stimmung verantwortlich, und die Äußerungen von Präsident Trump über eine schwache Übergangsphase für die US-Wirtschaft trugen nicht zur Verbesserung der Stimmung bei. Sowohl der Verbraucherpreisindex als auch der Verbraucherpreisindex wiesen etwas niedriger als erwartete Inflationszahlen auf, obwohl vieles darauf hindeutet, dass die persönlichen Konsumausgaben weiterhin deutlich über dem 2 %-Ziel liegen dürften. Am Freitag veröffentlichte die University of Michigan ihren Verbrauchervertrauensindex für März, der im Vergleich zum Vormonat um 11 % gesunken ist. Der Index ist nun drei Monate in Folge gesunken und liegt 22 % unter dem Stand von Dezember 2024. Dem Bericht zufolge haben sich die Erwartungen der Verbraucher „über mehrere Komponenten der Wirtschaft hinweg verschlechtert, einschließlich der persönlichen Finanzen, des Arbeitsmarktes, der Inflation, der Unternehmensinvestitionen und der Aktienmärkte“, was in erster Linie auf die „Unsicherheit im Zusammenhang mit der Politik und anderen wirtschaftlichen Faktoren“ zurückzuführen ist.

Nach mehreren Wochen des Wachstums war es auch in Europa eine schwache Woche. Wie in den USA war die größte Triebkraft die Ungewissheit darüber, wie sich die Handelszölle auf das Wirtschaftswachstum auswirken werden, sowie die wachsende Unsicherheit über die Geldpolitik. Nur wenige Tage nach der Entscheidung der EZB, die Zinsen zum sechsten Mal seit Juni zu senken, äußerten mehrere Entscheidungsträger Zweifel an einer weiteren Zinssenkung im April. Christine Lagarde sagte, dass derzeit ein außergewöhnlich hohes Maß an Unsicherheit herrsche, was es schwieriger machen könnte, das Inflationsziel von 2 % kurzfristig zu erreichen. Die EZB-Direktoriumsmitglieder Schnabel und Kazaks erklärten, dass die EZB aufgrund der neuen Unsicherheit, die durch geopolitische Schocks und den starken Anstieg der Verteidigungsausgaben verursacht wird, keine festen Pläne für die Zinsentscheidung im April haben müsse. Positiv zu vermerken sind die Hoffnung auf einen baldigen Waffenstillstand zwischen der Ukraine und Russland sowie die Nachricht, dass der neue deutsche Bundeskanzler Friedrich Merz eine Einigung zwischen seiner Regierungskoalition und den Grünen über eine umfangreiche staatliche Infrastrukturfinanzierung erzielt hat. Das scheidende Parlament billigte einen Infrastrukturfonds in Höhe von 500 Mrd. EUR und eine Aufhebung der Schuldengrenze, um den Verteidigungshaushalt aufzustocken. Der STOXX Europe 600 sank um 1,2 Prozent. Der französische CAC 40 fiel um 1,1 Prozent, während der deutsche DAX und der italienische FTSE in Mailand leichte Gewinne verzeichneten. Im Vereinigten Königreich sank der FTSE 100 um 0,5 Prozent.

Die Osloer Börse entwickelte sich gegen den Strom und beendete die Woche mit einem Plus von 0,75 %. Der Ölmarkt zeigte sich optimistischer, und die Sorte Brent stieg von 69,2 auf 70,6 $/Barrel, nachdem bekannt wurde, dass die weltweiten Ölvorräte im Januar um 40 Millionen Barrel gesunken sind. Darüber hinaus wurde auf der CERA-Konferenz in Houston in dieser Woche deutlich, dass die führenden Schieferölproduzenten trotz des Drill-Baby-Drill-Aufrufs von Präsident Trump in diesem Jahr keine Produktionssteigerung planen. Die europäischen Gaspreise stiegen in der vergangenen Woche aufgrund des kälteren Wetters leicht an, und der Preis für die Lieferung auf dem Kontinent liegt immer noch bei etwa 80 $/boe.

Die japanischen Aktienmärkte stiegen in dieser Woche leicht an, wobei der Nikkei und der Topix um 0,4 % bzw. 0,3 % zulegten. Die Unsicherheit und insbesondere die von Trump vorgeschlagenen 25 Prozent Zölle auf Autos belasteten den Markt, da die Autoexporte etwa ein Drittel der gesamten japanischen Ausfuhren in die USA ausmachen. Chinesische Aktien stiegen gegen Ende der Woche, nachdem die Regierung angekündigt hatte, am Montag eine Pressekonferenz mit Ankündigungen zur Ankurbelung des Konsums abzuhalten. Der CSI 300 und der Shanghai Composite stiegen um 1,6 % bzw. 1,4 %. Auf dem Nationalen Volkskongress legte China das dritte Jahr in Folge ein Wirtschaftswachstumsziel von rund 5 % fest und erklärte, dass die Ankurbelung des Konsums als Motor des Wirtschaftswachstums die oberste Priorität der Regierung für 2025 sei.